

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 202 - Tageseinrichtungen für Kinder
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Sandra Kupferschmidt 563 - 4680 563 - 8076 sandra.kupferschmidt@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.01.2016
	Drucks.-Nr.:	VO/0003/16 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
16.02.2016	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung
Kita-Portal für Wuppertal		

Grund der Vorlage

Prüfung der Entwicklung eines Kita-Portals nach dem Vorbild anderer Großstädte

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, ein eigenes Online-Portal als Erweiterung von KiT-Office zu entwickeln und einzuführen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 21.10.14 die Verwaltung beauftragt, die Entwicklung eines Kita-Portals nach dem Vorbild anderer Großstädte zu prüfen und Vorschläge zur Umsetzung und Finanzierung vorzustellen.

In einem Zwischenbericht wurde in der Sitzung des JHA am 20.10.15 über die ersten Arbeitsschritte des gegründeten Teams berichtet und die gesetzlichen Grundlagen dargestellt (VO/1797/15).

Analyse und Vergleich der Online-Portale

Im Rahmen der Prüfung wurden drei mögliche Programme zur Umsetzung in Wuppertal analysiert und miteinander verglichen: Little Bird, Kita-Navigator und die Erweiterung von KiT-Office.

Die Ergebnisse dieses Vergleichs sind in der beigefügten Übersicht (Anlage 01) dargestellt.

Bei den Programmen Little Bird und Kita-Navigator handelt es sich jeweils um Online-Portale externer Anbieter, die bereits in einigen Städten eingesetzt werden. Der Funktionsumfang der beiden Systeme unterscheidet sich in Teilbereichen; beide Systeme bieten jedoch die erwarteten Funktionen wie z.B. Umkreis- oder Stadtteilsuche, Überblick über das Angebot, Beschreibung der einzelnen Kitas, automatisch geführter Prozess zur Anmeldung und den Online-Vertragsabschluss.

Die Alternative zur Einführung eines externen Programmes ist die Entwicklung einer eigenen Portallösung. Das vorhandene und bereits seit Jahren erprobte städtische Programm „KiT-Office“ müsste in diesem Fall um den Teil erweitert werden, der die Anmeldung / Bedarfsanzeige über das Web für die Erziehungsberechtigten ermöglicht. Hierbei kann der Zugriff der freien Träger realisiert werden. Ein Prototyp „Anmeldung für einen Kitaplatz“ wurde bereits entwickelt und wird in der Sitzung präsentiert. Auf Grundlage dieses Moduls ist die Entwicklung eines Online-Portals mit den entsprechenden Funktionen/Schwerpunkten der externen Portallösungen problemlos möglich. Außerdem bietet diese Möglichkeit Raum, Wuppertal spezifische Schwerpunkte zu berücksichtigen und in die Verfahrensweise einzubinden.

Neben den dargestellten inhaltlichen Vor- und Nachteilen der jeweiligen Programme wurde auch der Kostenfaktor bei der Erarbeitung eines Entscheidungsvorschlags einbezogen. Sowohl die Einführungskosten als auch die laufenden Kosten sind bei der eigenen Portallösung deutlich geringer, gleichzeitig erfolgt der Support „aus einer Hand“. Die Betreuung des Programmes erfolgt ausschließlich durch 402.

Entscheidungsvorschlag

Die Verwaltung schlägt nach Analyse der Möglichkeiten vor, das vorhandene städtische Programm Kit-Office um ein Online-Portal zu erweitern. Damit wird eine eigene kostengünstige und auf Wuppertaler Anforderungen zugeschnittene Lösung ermöglicht. Das Programm Kit-Office ist in der Verwaltung des SB 202 bereits erprobt und ermöglicht die Bearbeitung von der Bedarfsanzeige über die Anmeldung und Verwaltung der Betreuungsverträge bis hin zur Beitragsabrechnung in einem System – ohne eine notwendige Schnittstelle.

Ausblick

Es wird ein Team mit der Entwicklung und Umsetzung des Online-Portals unter Einbindung der freien Träger beauftragt. Die Umsetzung soll als Stufenmodell erfolgen, d.h. das Portal stellt zunächst für die Erziehungsberechtigten Suchmöglichkeiten und gebündelte Informationen für die Wahl eines Betreuungsplatzes in einer Tageseinrichtung für Kinder zur Verfügung. Gleichzeitig besteht damit die Möglichkeit für die Erziehungsberechtigten online eine Bedarfsanzeige zu erstellen und sich für bestimmte Einrichtungen vormerken zu lassen. Das Verfahren - entsprechend dem Schaubild (Anlage 02) - erfüllt die gesetzlichen Vorgaben gem. § 3b Kinderbildungsgesetz

In weiteren Schritten kann dann in enger Abstimmung mit den freien Trägern auch der Zugriff für diese auf das Portal geprüft und vorbereitet werden.

Demografie-Check

entfällt

Anlagen

Anlage 01 – Vergleich der Online-Portale

Anlage 02 – Schaubild gesetzliche Grundlagen